

Landtagswahlen 2022

Unsere Fragen an die Kandidatinnen und Kandidaten



1. Warum sollen unsere Mitglieder gerade Sie als Person wählen?

2. Warum sollen unsere Mitglieder Ihre Partei wählen?

3. Warum ist ein enger Austausch zwischen Politiker*innen und Parteien einerseits und Gewerkschaften und Betriebsräten, Jugend- und Auszubildendenvertreter*innen und Schwerbehindertenvertreter*innen andererseits sehr wichtig und was planen Sie für diese „Zielgruppen“ im Landtag zu tun?

| Partei | Kandidat*innen | Antworten | Antworten | Antworten |
|------------|--------------------------|--|--|---|
| DIE LINKE. | Norbert Gast | Ich bin ein junger Familienvater und stehe für ein offenes, solidarisches und nachhaltiges Niedersachsen! Ich bin Gewerkschaftsmitglied (Verdi) und seit über zehn Jahren kommunalpolitisch aktiv. Im Landtag möchte ich mich für mehr Investitionen in unsere Zukunft einsetzen: In Bildungsinfrastruktur, in Klimaschutz und eine nachhaltige Mobilität. Es gilt die Wirtschaft hin zur Klimaneutralität weiterzuentwickeln, die Kreislaufwirtschaft voran zu bringen und gute Arbeitsbedingungen zu sichern. Ich bin überzeugt, dies geht am besten gemeinsam mit den Gewerkschaften und mit den Menschen in den Betrieben. | Grüne Politik bedeutet ein ausgewogenes Miteinander von Umwelt-, Wirtschafts- und Sozialpolitik. Wir GRÜNEN stehen für eine solidarische Gesellschaft, in der alle Menschen ein selbstbestimmtes Leben führen und Verantwortung füreinander übernehmen. Die klimagerechte Transformation unserer Wirtschaft muss auch eine soziale sein. Gute Arbeit ist für uns von höchster Bedeutung, um Menschen vor Armut zu schützen und ihre aktive Teilhabe an der Gesellschaft zu fördern. | Wir GRÜNEN stehen dafür, dass gute Arbeit, Aus- und Weiterbildung, Tarifbindung und Mitbestimmung in allen niedersächsischen Unternehmen selbstverständlich sind. Ich selbst habe in allen politischen und beruflichen Kontexten eine gute Zusammenarbeit mit Personalräten und Gewerkschaften erlebt. Dies gilt sowohl für mein Berufsleben als auch für das kommunalpolitische Ehrenamt. Die Stärkung der Jugendüberbelegung ist erklärtes Ziel unserer Partei. Wir wollen das Wahlalter senken, auch damit Jugendliche und Auszubildende sich besser Gehör verschaffen können. Inklusion besonders auch in der Berufswelt ist uns ein großes Anliegen. Alle Menschen sollen Chancen und Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt bekommen. Wir streben einen inklusiven Arbeitsmarkt an, in dem Menschen mit und ohne Behinderung selbstverständlich gemeinsam arbeiten. |
| | Gerald Heere | Die Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen, der Schutz des Klimas, die Gestaltung einer leistungsfähigen und wehrhaften Demokratie sowie die Generationengerechtigkeit sind Leitplanken meines Handelns. Ich bin Finanzpolitiker und sehe es als meine Hauptaufgabe an, endlich die Zukunftsinvestitionen in die Energiewende, in nachhaltige Infrastruktur, Bildung und Digitalisierung auf den Weg zu bringen, die in den letzten Jahrzehnten versäumt wurden. Ich stehe zur Wahl, weil ich kommenden Generationen ein lebenswertes Niedersachsen hinterlassen möchte. | Wir Grüne wollen Niedersachsen nachhaltiger, lebenswerter und fit für die Zukunft machen. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat deutlich gemacht, wie falsch die jahrelange Abhängigkeit von Gas und anderen fossilen Rohstoffen war. Wir Grüne wollen die Energie- und Wärmeversorgung so schnell wie möglich auf erneuerbare Energien umstellen, denn anders als die Atomkraft und die teuren fossilen Energieträger schicken uns Wind und Sonne keine Rechnung. Und damit schützen wir auch unser Klima und bringen Niedersachsen auf den 1,5 Grad-Pfad. Im Umbau zu einer klimaneutralen Wirtschaft und im Ausbau von erneuerbaren Energien sowie der Energieeffizienz liegen große Chancen für den Wirtschaftsstandort Niedersachsen und für gute und sichere Arbeitsplätze auch in der Industrie. Mit zukunftsreichen Branchen, wie der Solar- und Windenergie, dem Anlagenbau z.B. mit seinen modernen Wärmepumpen, aber auch einer auf nachhaltige Produkte ausgerichteten Mobilitätsindustrie wollen wir den Standort Niedersachsen in den nächsten Jahrzehnten nach vorne bringen. Dafür wollen wir die richtigen Rahmenbedingungen setzen und die Unternehmen in dieser Transformation auch mit Förderprogrammen unterstützen. Die notwendigen Mittel für die Zukunftsinvestitionen in die Wirtschaft, aber auch in eine nachhaltige öffentliche Infrastruktur, sanierte Gebäude und eine schnellere Digitalisierung wollen wir mit dem Niedersachsenfonds bereitstellen. Dem Fachkräftemangel werden wir mit einer Beschäftigungs- und Qualifizierungsoffensive aber natürlich auch mit einer besseren Bildungs- und Schulpolitik begegnen. Außerdem wollen wir dafür sorgen, dass Arbeit in Niedersachsen fair entlohnt wird. Wir brauchen eine Landesregierung, die entschlossen und weitsichtig Politik macht. Wir Grünen möchten Antrieb der nächsten Landesregierung sein und Ihre Politik als positive Kraft prägen. | Der Austausch von Politiker*innen und Politikern mit Gewerkschaften und Betriebsräten ist wichtig, um einen realistischen Eindruck über die Situation der Beschäftigten und der betrieblichen Mitbestimmung in Niedersachsen zu erhalten. Nur durch einen intensiven Austausch und die Aufnahme von Anregungen und Kritik können wir Gesetze und Verordnungen anpassen und so die Beschäftigten in vielen Betrieben optimal unterstützen. Die Mitbestimmung ist als gelebte Demokratie im Betrieb ein absolutes Erfolgsmodell. In mitbestimmten Betrieben sind die Arbeitsbedingungen besser und die Produktivität ist höher. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden Gewerkschaften und Betriebsräten für ihre wichtige Arbeit daher weiterhin die nötige Rückendeckung geben. Damit ausreichend Auszubildende gefunden werden können, bedarf es einer Aufwertung der dualen Ausbildung. Hierzu gehört beispielsweise eine gute Entlohnung für Auszubildende und eine bessere Unterstützungsinfrastruktur, wie auch ein landesweites 365-Euro-Ticket. An den Berufshilfsstellen soll es für Auszubildende, die von weiter weg anreisen, Modelle für bessere Unterbringungsmöglichkeiten, etwa Azubiwohnheime, geben. Wir setzen uns zudem für eine gebührenfreie Meisterausbildung ein. |
| DIE LINKE. | Eyrim Camuz | * | * | * |
| | Julia Stock | * | * | * |
| DIE LINKE. | Julia Willie-Hamburg | * | * | * |
| | Julian Lindemann | Bereits seit dem Anfang meiner Berufsausbildung bin ich Mitglied der IG Metall und engagiere mich in betrieblichen Interessenvertretungen. Früher als Vorsitzender der JAV und aktives Mitglied im Ortsjugendausschuss, heute als Vertrauensperson. Seit vielen Jahren erlebe ich die Situation der Arbeitnehmer*innen in den Betrieben und deren Interessenvertretungen hautnah und möchte nun diese Erfahrung sowie die gewerkschaftliche Perspektive in den Landtag einbringen. Wer eine Stimme der Beschäftigten im Landtag möchte, muss in Laaten, Patenzen und Sehmde mit beiden Stimmen grün wählen! | Egal ob Klimawandel, digitale Transformation oder Fachkräftemangel: Die Beschäftigten, nicht nur in Niedersachsen, stehen vor großen Herausforderungen. Wir Grüne wollen, dass diese Herausforderungen endlich aktiv durch die Politik gestaltet werden. Hand in Hand mit den Beschäftigten dieses Landes. Die Parteien der großen Koalition verschlafen wichtige Zeit bei der aktiven Gestaltung der größten Themen unserer Zeit. Wir Grüne wollen Niedersachsen verlässlich in eine positive Zukunft führen, ohne dabei Teile unserer Gesellschaft zu vergessen. Für uns steht fest: Für eine zukunftsfähige, klimaneutrale, sozial gerechte und digitale Wirtschaftsweise sind nicht nur global, in der EU und im Bund, sondern auch in Niedersachsen grundsätzliche Veränderungen erforderlich. Notwendig sind hohe Zukunftsinvestitionen in unsere Infrastruktur sowie die Schaffung von Rahmenbedingungen, die den Wandel ermöglichen und die Voraussetzungen für ein zukunftsfähiges Wirtschaften schaffen. Wir setzen uns dafür ein, dass sich die öffentliche Beschaffung, die Vergabe und die Wirtschaftsförderung an Tarifreueuregelungen und ökologischen Kriterien ausrichten. Das in der Baubranche bereits erfolgreich praktizierte Modell der tariflichen Ausbildungsplatzumlage wollen wir auf ganz Niedersachsen ausdehnen: Unternehmen, die nicht ausbilden, zahlen in einen Fonds ein, aus dem auszubildende Unternehmen pro Ausbildungsplatz eine Prämie erhalten. | Die Politik schafft den gesetzlichen Rahmen dafür, dass Gewerkschaften und ihre betrieblichen Vertreter*innen durch Mitbestimmung und im Rahmen der Tarifautonomie Interessenskonflikte im Sinne der Beschäftigten lösen können. Nicht zuletzt deshalb ist ein enger Austausch zwischen Politik und Gewerkschaften wichtig. Ein Großteil der Wähler*innen sind zugleich Beschäftigte. Daher sehe ich die Interessen der Beschäftigten als wesentlichen Teil meines Auftrags, die Wähler*innen im Landtag zu vertreten. Unter anderem möchte ich mich dafür einsetzen, dass Gewerkschaften in den Berufsschulen über ihre Arbeit informieren können, um Berufsschüler*innen die Grundlagen betrieblicher Mitbestimmung und gewerkschaftlicher Arbeit näherzubringen. |
| DIE LINKE. | Tobias Redlin | * | * | * |
| | Djenabou Diallo-Hartmann | * | * | * |
| DIE LINKE. | Jan-Ralf Pfalzer | * | * | * |
| | Emma Müller | * | * | * |
| DIE LINKE. | Hans-Herbert Ullrich | * | * | * |
| | Parwaneh Tayabeh Bokah | * | * | * |
| DIE LINKE. | Jörg Venderbosch | * | * | * |
| | Felix Mönkemeyer | * | * | * |
| DIE LINKE. | Jessica Kaußen | Wir brauchen jungen Frauen im Landtag, die die Sorgen und Nöte der arbeitenden Bevölkerung aus eigener Erfahrung kennen. Ich bin IG Metall Mitglied. Mein Maschinenbau-Studium habe ich mir am Supermarkt an der Kasse finanziert. Ich selber komme aus der Arbeiterklasse. Als Mutter einer achtjährigen Tochter ist mir klar wie schwer es ist, Erziehung und Beruf zu vereinen. Ich spreche die Sprache derer, für die ich Politik mache. | Zwischen den Forderungen der IG Metall und dem Wahlprogramm der LINKEN gibt es die größten inhaltlichen Schnittmengen. Auch wir fordern die Abkehr von der Schuldenbremse. Bei Ausschreibungen von Landesaufträgen wollen wir, dass das Land schärfere Tarifbestimmungen einhalten muss. Wir stemmen uns gegen die Privatisierung des Gesundheitswesens und plakatieren, dass Gesundheit keine Profite machen darf. Das ist wichtig für die Beschäftigten in der Pflege. Wir wollen die landesweite Wohnungsbau-Gesellschaft und waren mit unseren Mitgliedern immer wieder präsent, wenn die Arbeitnehmer*innen in den Betrieben oder im öffentlichen Dienst für ein existenzsicherndes Einkommen gestreikt haben. Ferner wollen wir mehr Mittel in den sozial-ökologischen Umbau investieren und Niedersachsens Arbeitsplätze zukunftsfähig gestalten. Bei der aktiven Gestaltung der Arbeitswelt kämpfen wir um jeden Arbeitsplatz in Niedersachsen. Das Land muss eingreifen, wenn Unternehmen in Schieflage geraten. Wir wollen Arbeit schützen – egal ob bei Volkswagen oder der Herstellung von Windkraftturbinen. Arbeit muss gut bezahlt werden! Sie muss tarifgebunden sein, unbefristet und sicher! | In der zukünftigen Landtagsfraktion planen wir etliche Projekte, um Politik und Zivilgesellschaft gemeinsam ins Gespräch zu bringen. Eines unserer Projekte ist der sozialpolitische Ratschlag Niedersachsen. Hier soll im Rahmen einer Aktionskonferenz sowohl unsere Fraktion als auch Akteure der Zivilgesellschaft zum Erfahrungsaustausch zusammenkommen. Wir brauchen linke Lobbyarbeit im Landtag, dieses Feld haben bisher nur die Vertreter*innen wichtiger Konzerne oder einflussreicher Arbeitgeberverbände zu nutzen gewusst. So konnten mächtige wirtschaftliche Interessen zum Teil direkt Einfluss auf wichtige Gesetzesvorhaben nehmen. Dies muss sich ändern. Wir wollen eine Türöffner für die Gewerkschaften sein, um wichtige parlamentarische Projekte gemeinsam im Landtag voranzubringen. Eine stetige Vernetzung der Fraktion mit den unterschiedlichen Akteuren aller gewerkschaftlichen Ebenen wird Teil unseres politischen Selbstverständnisses im Leineschluss sein. Dafür stehe ich als Spitzenkandidat*in unserer Partei zur kommenden Landtagswahl ein. |
| | Maren Kaminski | * | * | * |
| DIE LINKE. | Ralf Wetzel | * | * | * |
| | Dirk Tegtmeier | Sie sollten mich wählen, weil ich der Kandidat im Wahlkreis bin, der am meisten Druck für die Verkehrswende machen wird. Alle Parteien, die seit 2008 an der Landesregierung beteiligt waren, haben nämlich beim Schienenneuzubau noch mehr getüddelt als beim Ausbau von Windenergie und Biotop für die Energiewende. Auf das Thema bin ich gestoßen, weil Gehrden, wo ich Kommunalpolitiker bin, über keinen S-Bahn-Anschluss verfügt. Um ein solches Anliegen in Angriff nehmen zu können, bräuhete es eine Initiative über den Landtag. | DIE LINKE ist die Partei, die am besten die Interessen der Beschäftigten vertritt. Viele wichtige Entscheidungen in dem Bereich haben zwar keinen Bezug der Landespolitik in Niedersachsen – aber je besser das Ergebnis der LINKEN bei den Wahlen, desto stärker kann die Partei diese Interessen in der allgemeinen Öffentlichkeit vertreten. | Falls ich tatsächlich die Gelegenheit bekommen sollte, in der nächsten Legislaturperiode hauptberuflich Landespolitik zu betreiben, so würde ich auf die Gewerkschaften vor Ort zukommen, um klar die Bedürfnisse der Profiler für den Ausbau des ÖPNV zu ermitteln. Typisches Beispiel: Die Berufsschule in Springe ist für die Auszubildenden aus den kleinen Ortschaften Gehrden und Barsinghausens extrem schwer zu erreichen. Wir sind hier im Umland von Hannover leider in einer Situation, in der viele Beschäftigte auf das Auto angewiesen sind, um zu pendeln. Es muss zumindest ein Konzept her, wo in den Infrastruktur für den ÖPNV investiert werden soll, um dies zu ändern. |
| DIE LINKE. | Niklas Drexler | * | * | * |
| | Ana Gordana Reimann | * | * | * |
| DIE LINKE. | Haniyeh Emami Khalkhali | * | * | * |
| | Jan Kirschnik | * | * | * |

* Keine Antwort bis zum 31.08.2022 erhalten

Landtagswahlen 2022
Unsere Fragen an die Kandidatinnen und Kandidaten



1. Warum sollen unsere Mitglieder gerade Sie als Person wählen?

2. Warum sollen unsere Mitglieder Ihre Partei wählen?

3. Warum ist ein enger Austausch zwischen Politiker:innen und Parteien einerseits und Gewerkschaften und Betriebsräten, Jugend- und Auszubildendenvertreter:innen und Schwerbehindertenvertreter:innen andererseits sehr wichtig und was planen Sie für diese „Zielgruppen“ im Landtag zu tun?

| Partei | Kandidat*innen | Antworten | Antworten | Antworten |
|--------------------------|---------------------|---|---|--|
| 7916 Freie Demokraten | Katharina Wieking | Durch die Erfahrungen, die ich während meiner Berufsausbildung und dem anschließenden Studium machen konnte, kann ich die Herausforderungen und Chancen einzelner Bildungsbiografien gut nachvollziehen. Ich bin davon überzeugt, dass heute mehr denn je auf Auftrieb durch eigene Leistung möglich ist. Und dafür brauchen wir die bestmöglichen Bedingungen beginnend bei der Kita bis zum Schulabschluss. Zudem müssen wir für diejenigen, die bereits ihre Ausbildung oder ihr Studium abgeschlossen haben, die Rahmenbedingungen für lebenslanges Lernen deutlich verbessern. | Wir Freie Demokraten finden, dass jeder Mensch faire Chancen haben soll, seine eigenen Talente und Ideen zu entfalten, von seiner Arbeit zu leben und mit der eigenen Lebensweise glücklich werden zu können. Dafür wollen wir die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen schaffen und setzen wir uns deshalb für Toleranz gegenüber anderen, für Bildung und Befähigung mündiger Menschen zu selbstbestimmten Leben und für gesellschaftliche Teilhabe ein. | Als Freie Demokrati bin ich davon überzeugt, dass nur durch stetigen Austausch die Bedürfnisse verschiedener gesellschaftlicher Gruppen erfasst und vermittelt werden können. Deshalb stehe ich gerne für einen regelmäßigen Austausch zur Verfügung. |
| 7916 Freie Demokraten | Dirk Knoop | Mein Name ist Dirk Knoop, ich bin 47 Jahre alt, verheiratet, habe drei Kinder und arbeite seit 2003 als kaufmännischer Angestellter bei der Volkswagen Bank GmbH und bin selber auch seit 20 Jahren IG Metall-Mitglied. In die Politik kann ich aber die langjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Elternvertreter im Schulausschuss und Stadtelternrat meiner Heimatstadt Laatzen. Ich persönlich möchte vor allem die Mittelschicht in diesem Land entlasten. Das sind viele ihrer Mitglieder und Arbeitnehmer:innen. Gute motivierte Arbeitskräfte sollen attraktive Arbeitsplätze haben. Die grundsätzliche Abschaffung von Sanktionen beim ALG II halte ich für einen Fehler. Wer arbeiten kann, muss auch arbeiten, um unsere sozialen Sicherungssysteme in Zukunft dauerhaft zu erhalten. Die Weiterqualifizierung der Betroffenen in neue Jobs oder Arbeitsfelder ist das Ziel. Arbeit muss sich lohnen. Sozial ist, wenn jeder seinen Beitrag für die Gesellschaft leistet, um die Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht arbeiten können, unterstützen zu können. | Wir denken an die arbeitende Mittelschicht, die mit hohen Steuern und Abgaben belastet wird. Speziell diese Menschen wollen wir als Freie Demokraten entlasten, denn es ist eben vor allem die Mittelschicht, die unser Sozialsystem, Gesundheitssystem sowie die Transformation zur CO2 freien Gesellschaft ermöglicht. | Ein Dialog zwischen Parteien und Politiker:innen einerseits und Gewerkschaften und Arbeitnehmervertreter:innen andererseits ist unerlässlich, um gute gemeinsame Lösungen zu finden. Es ist wichtig, dass diejenigen die Entscheidungen in unserem Land treffen und in die Politik mit denjenigen treten, die jeden Tag das Land am Laufen halten und wischen, wo es brennt. |
| 7916 Freie Demokraten | Dr. Cord Burchard | * | * | * |
| 7916 Freie Demokraten | Dr. Stefan Birkner | Die Freien Demokraten und ich stehen für eine echte soziale Marktwirtschaft im Sinne von Wettbewerb, Preisfindung und Preisbildung und sind Garant für die Tarifautonomie, wie sie im Grundgesetz verankert ist. Ich setze mich für gute wirtschaftliche, sozialpolitische und bildungspolitische Rahmenbedingungen ein und halte mich aus marktwirtschaftlichen und tarifpolitischen Prozessen aus, ich trete für einen zurückhaltenden Staat, der seinen Aufgaben der Daseinsvorsorge gerecht wird, die Wirtschaft und den Erhalt von Arbeitsplätzen nicht gefährdet und gegenüber dem Bürger serviceorientiert auftritt. Ein, Der Staat ist nicht besser als die Tarifpartner, deshalb trete ich dafür ein, dass er sich auf seine Zuständigkeiten konzentriert und diese dauerhaft gut umsetzt. | Weil die Positionen der Freien Demokraten sich mit vielen ihrer Ideen für Niedersachsen decken. Für uns hat die Schaffung neuen Wohnraums Priorität, um die aktuell schwierige Situation zu entspannen. Das gilt sowohl für Mietwohnungen, als auch für den Erwerb von Eigenheimen. Für eine Stärkung der Bauvorhaben setzen wir freie Demokraten nicht auf Verbote und kleinteilige Vorgaben, sondern auf Bürokratieabbau, Vereinfachungen und Beschleunigungen von Bauvorhaben, sowie mehr Transparenz in der Förderlandschaft. Für uns ist Intelligentes Bauen Klimaschutz. Auch beim Ausbau der erneuerbaren Energien setzen wir auf Tempo. Um die Energiewende von der fossilen Infrastruktur hin zu einer erneuerbaren Energieinfrastruktur abzuschließen, ist der Ausbau der erneuerbaren Energien entscheidend. Wir sind der Auffassung, dass Niedersachsen seine Chancen aus seiner vorteilhaften Position nutzen muss. Wir wollen Niedersachsen zu einem zentralen Knotenpunkt für jegliche Energieträger und zu einem Energie-Multihub machen. Es ist unumstritten, dass für eine CO2-neutrale Zukunft große Mengen erneuerbarer Energien benötigt werden. Zur Erzeugung dieser bedarf es grundsätzlich großer Mengen erneuerbarer Energieerzeuger, wie On- und Offshore-Windkraftanlagen, Photovoltaikanlagen und Gezeitenkraftwerke. Wir setzen uns für einen solchen Ausbau ein. Um die individuelle Mobilität in ihrer Vielfalt sicherzustellen, brauchen wir eine leistungsfähige, bedarfsgerechte und effiziente Infrastruktur. Infrastruktur benötigt Geld, sowohl für den Bau oder Ausbau, aber auch für den Betrieb und den Erhalt. Wir Freie Demokraten werden daher ausreichende Mittel in Höhe von jährlich mindestens 130 Millionen Euro für den Substanzerhalt zur Verfügung stellen. Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) im ländlichen Raum steckt in dem Dilemma langer Fahrzeiten, geringer Nachfrage und Auslastung, ausgedünnter Angebots und eines Attraktivitätsverlusts wegen hoher Kosten. Um diese Herausforderungen und Möglichkeiten im ländlichen Raum zu verknüpfen, müssen vernetzte Projekte die Möglichkeiten und Bedarfe zusammenführen, ausprobieren und bewerten werden. Die soziale Marktwirtschaft ist das Fundament unserer liberalen Wirtschaftspolitik und spiegelt das liberale Werteverständnis der Freien Demokraten wider. Für den Erhalt von Wohlstand und sozialem Ausgleich sind nachhaltiges Wachstum, faire Wettbewerb, freie Preisbildung und Markttransparenz die zentralen Voraussetzungen. Das Handwerk und der Mittelstand, die Freiberufler und die familiengeführten Unternehmen sind die Pfeiler unserer erlebten Sozialen Marktwirtschaft. Die Unternehmen übernehmen durch persönliche Haftung Verantwortung für sich, für ihren Betrieb und für ihre Mitarbeiter:innen und deren Familien. Mit unserer Politik wollen wir die Bedingungen für den Mittelstand verbessern, damit die Arbeits- und Ausbildungsplätze nachhaltig gesichert werden. Wir wollen weniger staatliche Vorgaben und Kontrollen, weniger bürokratische Hürden und eine Entlastung für die Leistungsträger unserer Gesellschaft. Wir wollen ermuntern statt zu erschweren. Für uns hat Priorität, dass der Staat mit den Einnahmen ohne Neuverschuldung die Ausgaben bestreuen kann. Nur mit weniger Schulden, weniger Konsumausgaben und mehr Zukunftsinvestitionen können wir Vorsorge für die Zukunft treffen und die wichtigen Aufgaben finanzieren. | Wir Freie Demokraten werden eine Auszubildendenvergütung für alle Auszubildenden zur sozialpädagogischen Assistenz und für den Erzieberberuf einführen. Außerdem werden wir ein echtes Azubi-Ticket einführen um die kostenfreie Nutzung des ÖPNVs auszubauen. Neben der Förderung der studentischen Wohnheimen werden wir für die Schülerrenten der Azubi-Wohnheime einsetzen. Ein Konzept dafür soll gemeinsam mit der Unternehmensseite entwickelt werden. Um auch Auszubildenden kostengünstigen Zugang zu öffentlich geförderten Bibliotheken, Museen und Kunstgalerien sowie Theatern, Konzerten und Open zu ermöglichen, werden wir ein Kulturticket für Auszubildende und Schüler:innen und Schüler einführen. Denn Kunst und Kultur dürfen kein Luxusgut sein und eine Teilnahme an diesen Angeboten darf nicht vom sozioökonomischen Status abhängig sein. Wir wollen junge Menschen zur Teilhabe in der parlamentarischen Demokratie befähigen und begeistern. Wir stehen dafür für eine Absenkung des aktiven Wahlalters auf 16 Jahre für die Wahlen zum niedersächsischen Landtag, zum Deutschen Bundestag und zum Europäischen Parlament. Das Wahlrecht ist der Schlüssel zur politischen Partizipation und das vornehmste Recht in einer Demokratie. Das Wahlrecht ab 16 ist gelebte Generationengerechtigkeit. Zeitgleich setzen wir uns für die Etablierung eines Jugendparlaments auf Landes-ebene ein. Wir Freie Demokraten wollen Betriebsräten und anderen Gremien der betrieblichen Mitbestimmung dauerhaft und rechtssicher die betriebliche Mitbestimmung mittels Video- und Telefonkonferenzen ermöglichen. Gleiches muss für die Mitglieder der Sprecherausschüsse gelten. Betriebsabwahlen sollen auf Wunsch der Wahlberechtigten digital durchgeführt werden können. Für Betriebsratsmitglieder stellen wir virtuelle Sitzungen mitunter eine erhebliche Erleichterung dar, insbesondere für Teilnehmer:innen und Teilnehmer mit verschiedenen Arbeitszeitmodellen, im Homeoffice oder bei mobiler Arbeit. Wir wollen, dass Menschen mit Beeinträchtigungen selbstbestimmt ihr Leben gestalten können und die Chance auf gesellschaftliche Teilhabe in allen Lebensbereichen erhalten. Die Freien Demokraten treten für bessere Teilhabemöglichkeiten auf dem ersten Arbeitsmarkt ein. Damit jeder selbst über seine Angebote bestimmen kann, wollen wir das persönliche Budget einfach und unbürokratisch nutzbar machen und die Beratung zur Nutzung ausbauen. |
| 7916 Freie Demokraten | Sebastian Dietrich | Weil ich aus der Mitte der Gesellschaft komme. Mit einem Realschulabschluss und einer kaufmännischen Ausbildung habe ich mich nach oben gearbeitet. Ich weiß, wie schwierig es sein kann, Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen. Als Familienvater von 2 schulpflichtigen Kindern weiß ich, welche Herausforderungen es gibt. Erfahrung erlebe ich es jeden Tag wie es ist, wenn nicht genügend Facharbeiter vorhanden sind und wie die Mitarbeitenden diese Lücke schließen müssen. Weiterhin setze ich mich stark für das Thema Bildung ein. Hier sind wir in Niedersachsen absolutes Mittelmaß. Wir haben derzeit eine Unterrichtsversorgung, die das letzte Mal vor 20 Jahren so niedrig und schlecht war. | Um die großen Herausforderungen der Zukunft bewältigen zu können, braucht Niedersachsen eine Landespolitik, deren Strukturen auf das Ermögliche statt auf das Verhindern ausgerichtet sind. Es ist nicht die Aufgabe des Staates und der Politik, die Details des Lebens zu regulieren. Staat und Politik existieren nicht um ihrer selbst willen, sondern um konkrete Probleme zu lösen, mit denen die Menschen nicht alleine fertig werden können. Der Schlüssel zu einem eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Leben ist Chancengerechtigkeit durch Bildung. Wir wollen exzellente Bildungseinrichtungen von der Kinderbetreuung über die Schulen und die duale Berufsausbildung bis hin zur Hochschulbildung. Grundvoraussetzung für einen ermöglichenen Staat ist eine leistungsfähige und moderne Verwaltung, die für die Menschen ansprechbar und erreichbar ist. Der moderne Staat darf nicht lediglich den Menschen etwas abverlangen, sondern muss seine eigenen Strukturen modernisieren | Ein Austausch zwischen Menschen und Politik ist immer wichtig. Wir müssen es schaffen die Menschen mitzunehmen und für gewisse Themen eine Akzeptanz zu finden. Wir dürfen den Menschen nicht immer alles vorschreiben und sagen was sie nicht dürfen. Sei es bei der Energiewende, bei den Flüchtenden aus der Ukraine oder auch bei kleinen kommunalen Themen. Was planen wir z.B. für Azubis? Wir haben in unserem Wahlprogramm aufgenommen, dass es ein „echtes“ Azubi-Ticket geben soll. Exzellenzinitiative für die duale Berufsausbildung: Die duale Ausbildung in Betrieb und Berufsschule ist ein deutsches Erfolgsmodell. Ein Meister ist so viel wert wie ein Master. Deshalb haben wir in der Vergangenheit bereits die Meisterprämie durchgesetzt, damit eine Meisterqualifizierung nicht an finanziellen Gründen scheitert. Wir werden die Ausbildungsstellen in den Berufsschulen und den überbetrieblichen Ausbildungsstellen modernisieren und auch eine dauerhafte verlässliche Differenzierung zwischen Bund, Land und Wirtschaft wieder sicherstellen. Daneben werden wir den Schritt in eine Berufsausbildung für junge Menschen attraktiver machen, indem wir ein echtes landesweites Azubi-Ticket als Ergänzung zur kostenlosen Schülerförderung einführen. Wohnheime für Auszubildende: Unter knappen Wohnraum und steigenden Mieten leiden alle Wohnungssuchenden, besonders aber junge Menschen in ihrer Ausbildung oder während ihres Studiums. Neben der Förderung der studentischen Wohnheime setzen wir uns für die Schaffung neuer Azubi-Wohnheime ein. Ein Konzept dafür sollen gemeinsam mit der Unternehmensseite entwickelt werden. |
| SPD | Doris Schröder-Köpf | * | * | * |
| SPD | Stephan Weil | * | * | * |
| SPD | Thela Wernstedt | * | * | * |
| SPD | Stefan Politze | Ich bin selbst seit langer Zeit Gewerkschaftsmitglied und habe die Zusammenarbeit zwischen meiner Partei, der SPD, und den DGB-Gewerkschaften immer als elementar wichtig für meine politische Arbeit begriffen. Gewerkschaftsbewegung und Sozialdemokratie sind für mich zwei Seiten derselben Medaille. Dementsprechend ist das Selbstverständnis, die Interessen der Arbeitnehmer:innen und Arbeitnehmer zu vertreten, tief in meiner politischen DNA verwurzelt. Persönlich liegt mir viel daran, im Sinne meiner Heimatstadt Hannover, die selbst ein bedeutender Industriestandort ist, die Transformation unserer Industrie in der Weise zu gestalten, dass sie keine Arbeitsplätze vernichtet, sondern im Gegenteil neue schafft. Eine Transformation zu Lasten der Arbeitnehmer:innen und Arbeitnehmer kommt für mich nicht in Frage. | Die SPD ist seit jeher eng mit den DGB-Gewerkschaften verbunden. Das schlägt sich auch in unserem Programm für die kommende Legislaturperiode in Niedersachsen nieder. Beispielsweise wissen wir als SPD, dass eine gelingende Transformation von Industrie und Wirtschaft, bei der neue Arbeitsplätze entstehen, nur mit großen Investitionen zu leisten sein wird. Deshalb wollen wir einerseits einen Niedersachsenfonds für Investitionen direkt auf Ebene des Landes installieren, andererseits einen Innovationsfonds für Industrie und Wirtschaft über die NBank umsetzen. Darunter fällt auch, dass wir im Sinne des derzeit stattfindenden Umbaus der Automobilindustrie eine flächendeckende Ladeinfrastruktur für Elektromobilität bis spätestens 2030 verwirklicht haben wollen. Ein weiteres wichtiges Thema für die SPD ist das bezahlbare Wohnen in jedem Alter in den Großstädten. Besonders Hannover ist von Mietpreiserhöhungen stark betroffen. Deshalb wollen wir neben unserer Wohnraumförderung eine eigene Landeswohnungsbaugesellschaft gründen, um von Seiten des Staates aktiv am Wohnungsmarkt teilhaben zu können und bezahlbaren Wohnraum direkt zu schaffen. Das wirkt sich neben den Aktivitäten der SPD auf kommunaler Ebene, mit der wir im ständigen Austausch stehen, am Ende als tatsächliche Mietprelsbremse aus. | Die Antwort ist fast schon in der Frage enthalten. Der ständige Austausch ist immens wichtig, um einerseits auf politischer Ebene zu wissen, was in den Unternehmen und Konzernen abseits der öffentlichen Berichterstattung tatsächlich vor sich geht, und dann daraus Seite an Seite die richtigen politischen Maßnahmen zu ergreifen. Andererseits offenbart er auch, wo welche politischen Beschlüsse greifen und wo nachgebessert werden muss. Im Austausch werden zudem oft konzeptionelle Ansätze entwickelt, die man gemeinsam ins Unternehmen und gleichzeitig in die Politik trägt, um im Sinne der Arbeitnehmer:innen zu handeln. |
| SPD | Alptekin Kirici | * | * | * |
| SPD | Dr. Silke Lesemann | Bereits Anfang 20 bin ich als Studentin in die Gewerkschaft eingetreten. Als Vertrauensfrau bin ich gewerkschaftlich aktiv gewesen und auch als Landtagsabgeordnete setze ich mich für die Umsetzung gesellschaftlicher Forderungen ein. Ich bin in regelmäßigem Austausch mit Betriebsräten in meinem Wahlkreis. Als langjähriges ehrenamtliches Mitglied im Vorstand der HVHS Hustedt engagierte ich mich für politische Arbeitnehmer:innenbildung, für gesellschaftliche Teilhabe in Betrieb und Gesellschaft. | Die SPD steht für mehr Mitbestimmung, mehr Arbeitnehmerrechte und Tarifbindung. Der Weg zu einer klimaneutralen Industrie, die Umstellung auf E-Mobilität: es muss darum gehen, die industrielle Substanz inklusive guter Arbeit nicht nur zu sichern, sondern auszubauen und gleichzeitig mit den Erfordernissen des Klimaschutzes zu vereinbaren. Die SPD steht für eine Wirtschaft, die allen nutzt, für Bildung, die allen Chancen bringt, für Sicherheit, die alle stärkt, und für einen Staat, der für alle Zukunft schafft. | Ein regelmäßiger Austausch ist deshalb so wichtig, weil die Arbeitsbedingungen der Zukunft nicht den freien Kräften der Wirtschaft überlassen werden dürfen. Digitalisierung und Transformation der Arbeitswelt wollen wir mit dem Sozialpartner gestalten. Zusammen mit den Gewerkschaften beanspruchen wir die Gestaltungshoheit für „Gute Arbeit“ in Niedersachsen und fordern die Entwicklung eines Masterplans „Gute Arbeit 4.0“. Im Mittelpunkt stehen u.a. die Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, eine moderne Weiterbildungs- und Qualifizierungspolitik, die Weiterentwicklung der betrieblichen Mitbestimmung, neue Modelle zur Arbeitsflexibilität. Das alles soll und muss unter Einbeziehung der Interessensvertretungen geschehen, weil beispielsweise Lebensereignisse unterschiedlich sind, Herausforderungen anders aufgefasst und nur so ein Problembewusstsein entwickelt werden kann, das möglichst allen zu Gute kommt. Idealerweise begleitet ein solcher Austausch den politischen Prozess von Beginn an – durch Anhörungen der Verbände, wie auch im direkten Gespräch mit unseren Fachpolitiker:innen. Durch regelmäßiges Feedback – sei es in Hintergrundgesprächen, Talk-Formaten o.ä. lernen wir dazu und gestalten eine Politik auf Augenhöhe. |
| SPD | Tim-Julian Wook | * | * | * |

Landtagswahlen 2022

Unsere Fragen an die Kandidatinnen und Kandidaten



1. Warum sollen unsere Mitglieder gerade Sie als Person wählen?

2. Warum sollen unsere Mitglieder Ihre Partei wählen?

3. Warum ist ein enger Austausch zwischen PolitikerInnen und Parteien einerseits und Gewerkschaften und Betriebsräten, Jugend- und AuszubildendenvertreterInnen und SchwerbehindertenvertreterInnen andererseits sehr wichtig und was planen Sie für diese „Zielgruppen“ im Landtag zu tun?

| Partei | Kandidat*innen | Antworten | Antworten | Antworten |
|--------|---------------------|--|--|---|
| SPD | Rüdiger Kauff | <p>Mit Herz, Leidenschaft und vielen Ideen habe ich mich in den vergangenen fünf Jahren für meinen Wahlkreis, Garbsen und die Wedemak, im Niedersächsischen Landtag stark gemacht. Dieses Engagement will ich auch in der nächsten Wahlperiode für die Menschen in unserer Heimat fortsetzen. Es gilt die Transformation der Wirtschaft sozial-ökologisch zu gestalten, die Energieerzeugung voranzutreiben und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.</p> <p>Der Weg zu einer klimaneutralen Industrie, die Umstellung auf E-Mobilität, die Digitalisierung: Der niedersächsischen Wirtschaft stehen große Veränderungen bevor – wir wollen sie gestalten. Mit dem Niedersachsenfonds unterstützen wir den Umbau von Wirtschaft und Industrie und schaffen so zukunftssichere neue Arbeitsplätze. Wir wollen Fortschritt, der alle mitnimmt.</p> <p>Bis zum Jahr 2040 werden wir unseren Energiebedarf zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen decken. Wir machen uns unabhängig von Energieimporten und schaffen neue Arbeitsplätze in Niedersachsen – vor allem durch den Ausbau von Windkraft und Solarenergie. Schritt für Schritt bauen wir unsere Energieversorgung um – und zwar so, dass es für alle bezahlbar ist.</p> <p>Wir werden eine Landeswohnungsbaugesellschaft gründen, um der Wohnungsnot und steigenden Mietpreisen effektiv zu begegnen. So wollen wir 40.000 neue landesweite Wohnungen bis 2030 bauen. Das nimmt den Druck vom Wohnungsmarkt und hilft, den Anstieg der Mietpreise zu stoppen. Weil bezahlbares Wohnen eine Frage der sozialen Gerechtigkeit ist.</p> | <p>Vor uns liegt ein Jahrzehnt der Transformation und Veränderung. Wir denken die Transformation aus Sicht der Beschäftigten. Mit über 3,1 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat Niedersachsen so viele Beschäftigte wie nie zuvor. Die Wirtschaft wird nicht nur von Großunternehmen getragen. Es sind die vielen kleinen und mittleren Betriebe, die Wertschöpfung und Beschäftigung in der Fläche sichern. Diese Wirtschaft in der Breite zu sichern wird unsere wirtschaftspolitische Hauptaufgabe in den kommenden Jahren sein.</p> <p>Unser Bundesland hat hierfür die besten Voraussetzungen. Wir verfügen über einen einzigartigen Dreiklang aus starker Wirtschaft, einer breit aufgestellten Forschungslandschaft und erneuerbaren Energien. Mit unserer Automobil- und Luftfahrtindustrie, den Werften, unseren Maschinenbauunternehmen, unserer Stahl- und Chemieindustrie und einer modernen und umweltgerechten Ernährungswirtschaft können wir international zeigen, dass Klimaschutz und wirtschaftlicher Erfolg in einem der größten Industrieland der Welt zusammengehen.</p> <p>Gute Arbeit ist für uns als SPD unverhandelbar. Sie gilt für alle Beschäftigten – egal ob auf dem Bau oder im Homeoffice. Gerechte Gehälter, faire Arbeitsbedingungen sowie gelebte Mitbestimmung sind für jede und jeden von uns essenziell für ein gutes Arbeitsleben. Für uns gilt immer, dass jede und jeder von ihnen und seinem Einkommen gut leben können muss. Dabei muss das Land als Arbeit- und Auftraggeber sowie Ausbildungsbetrieb mit gutem Beispiel vorangehen und damit zugleich seinen Beitrag dazu leisten, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.</p> <p>Gute Arbeit und Umweltschutz gehen für uns Hand in Hand. Wir denken Arbeit, Klima und Wirtschaft gemeinsam und für uns steht fest: Klimaschutz wird Arbeitsplätze schaffen. Wir entwickeln uns weiter, machen Niedersachsen Unternehmen und Betriebe krisenfest und zukunftssicher, aber auf niedersächsische Art. Wir werden Industrieland bleiben, aber eben klimaneutral. Wir werden weiter Autos bauen – nur mit einem neuen Antrieb. Wir machen unsere eigene Energie und uns so unabhängig von russischem Gas. Weil wir wollen, dass unsere Wirtschaft allen nutzt.</p> | <p>Gute Arbeit geht nur mit guter Mitbestimmung. Diese ist ein Grundpfeiler der Demokratisierung der Arbeitswelt und zentrale solidarische Stütze unserer sozialen Marktwirtschaft. Mitsprache und Teilhabe sind gerade in Zeiten gesellschaftlicher Transformation notwendig. Dabei spielen Betriebsräte und gewerkschaftliche Vertrauensleute eine Schlüsselrolle im Betrieb. Sie sind Korrektiv und Ideengeber zugleich. Wir wollen die betriebliche Mitbestimmung weiterentwickeln, stärken und so den Wandel gerecht und sozial gestalten. Das geht nur im Dialog: Mit Gewerkschaften, Betriebsräten sowie den Jugend- und Schwerbehindertenvertretungen.</p> |
| SPD | Claudia Schüller | * | * | * |
| CDU | Dirk Toepffer | * | * | * |
| CDU | Felix Semper | * | * | * |
| CDU | Martina Machulla | <p>Seit über 25 Jahren bin ich erfolgreich als Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht tätig. Insofern habe ich nicht nur einen großen Einblick in die Sorgen und Nöte der Menschen, sondern weiß darüber hinaus, was es bedeutet Personalverantwortung und Verantwortung für das eigene Unternehmen zu haben.</p> <p>Meine Rechtsanwaltskanzlei, die heute als Partnerschaftsgesellschaft in Neustadt a. Rhge. und Hannover ansässig ist, habe ich in den 90er Jahren zugleich mit einer kleinen Kindertagesstätte gegründet, um meine beiden Kinder als damals alleinerziehende Mutter gut betreut zu sehen. Die Kindertagesstätte gibt es heute noch.</p> <p>Neben meiner beruflichen Arbeit habe ich Erfahrungen in diversen Ehrenämtern sammeln können; so führe ich u.a. seit 4 Jahren als Landesverbandsvorsitzende den Verband deutscher Unternehmerinnen in Niedersachsen an.</p> <p>Mit meiner umfangreichen beruflichen und ehrenamtlichen Kompetenz sowie meinem großen Netzwerk in die Wirtschaft und Politik habe ich gegenüber vielen anderen Kandidatinnen und Kandidaten ein Alleinstellungsmerkmal. Diese Erfahrungen und meine Kraft möchte ich gern für meinen Wahlkreis in den Landtag einbringen.</p> | <p>Unser Land Niedersachsen ist eine der lebenswertesten Regionen Deutschlands und Europas, mit seiner starken Wirtschaft, seiner sozialen Sicherheit und seiner Weltoffenheit. Wir, die CDU in Niedersachsen, sind nah bei den Menschen und den Fragen, die sie im Alltag beschäftigen. Uns geht es darum, Gutes zu bewahren und doch nicht einfach stehen zu bleiben. Wir haben den Anspruch, das Land voranzubringen und seine ungenutzten Potenziale zu heben: Wir wollen Niedersachsen in allen Bereichen in die Spitze der Bundesländer führen.</p> <p>Dafür haben wir in unserem Regierungsprogramm viele neue Ideen für das Niedersachsen der Zukunft entwickelt. Der Anspruch an Politik ist in dieser Zeit noch höher geworden: Wachsende Unsicherheit und eine unter Druck geratene internationale Ordnung, massiv steigende Energiepreise und ein wachsender Fachkräftemangel ergeben eine große Herausforderung.</p> <p>Um den sich permanent ändernden Anforderungen gerecht zu werden, werden wir u.a. im Rahmen einer Fachkräftestrategie Niedersachsen gemeinsam mit den Unternehmen, Gewerkschaften sowie betrieblichen Interessensvertretungen der Beschäftigten, Kammern, Arbeitsagenturen, Bildungseinrichtungen und Wissenschaft ein systematisches Fachkräftemonitoring einrichten, um den Bedarf an Qualifikationen im Strukturwandel und in den Wertschöpfungsketten der Zukunft frühzeitig zu erkennen und entsprechende Bildungsangebote zu schaffen.</p> <p>Die Arbeitswelt und die Anforderungen an diese ändern sich permanent. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Niedersachsen müssen darauf flexibel reagieren können. Hierzu gehören u.a. der Austritt aus dem Erwerbsleben, sowie die Planung von Familie und dem Beruf. Aus diesem Grund werden wir unter anderem Anreizsysteme in Form von Teilzeitarbeitslösungen zwischen dem Erwerbsebenen und dem Renteneinstieg schaffen. Dass die Menschen in Niedersachsen Familie und Beruf miteinander vereinbaren können, ist für uns ein sehr wichtiges Ziel. Wir werden unsere Familien in Niedersachsen dabei unterstützen, indem wir zum Beispiel den Wiedereinstieg in den Beruf nach Abschluss der Familienphase durch gezielte Angebote fördern und ausbauen.</p> <p>Der Grundpfeiler ist und bleibt eine starke Wirtschaft und eine leistungsfähige Industrie. Wir werden Arbeitsplätze schützen und schaffen – und Betriebe dabei gezielt unterstützen. Wir werden entschlossen handeln, um steigenden Kosten für Energie, Lebensmittel und Wohnraum wirksam zu begegnen. Mit einer umfassenden niedersächsischen Energieagenda werden wir alle Möglichkeiten der Energieerzeugung nutzen und die Erneuerbaren Energien entscheidend voranbringen. Wir werden mehr Investitionen ermöglichen, um Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten. Dazu werden wir die HfB als zentrales Förderinstitut stärken und damit die Förderung massiv ausweiten und aufstocken, um den Mittelstand, Industrie und das Handwerk noch effektiver fördern zu können.</p> <p>Fort- und Weiterbildung sind ein lebenslanger Prozess, der uns alle begleitet. Zur Wahrnehmung dieser, benötigen die Menschen in Niedersachsen freie zeitliche und finanzielle Ressourcen. Wir werden Neu-, Um- und Weiterqualifizierung für alle niedrigschwellig ermöglichen. Deshalb werden wir u.a. nach dem Auslaufen der bisherigen Lösung auf Bundesebene eine gezielte Bildungsprämie für niedersächsische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit geringem Einkommen schaffen. Zudem werden wir die Angebote zum Erwerb eines berufsqualifizierenden Schulabschlusses ausbauen, um möglichst vielen Menschen die Möglichkeit zu geben, diesen im Erwachsenenalter nachzuholen.</p> | <p>Wir als CDU bekennen uns ausdrücklich zum Wert von Leistung und Leistungsbereitschaft. Sozialpartnerschaft, Tarifautonomie und Mitbestimmung sind dabei wesentliche Erfolgsfaktoren für das Wachstum und den Wohlstand unserer Gesellschaft. Das Zusammenspiel mit Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern ebenso wie mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ist von besonderer Relevanz, um ein gutes Miteinander in Fragen der Mitbestimmung und des Tariflohns bei den niedersächsischen Arbeitsplätzen zu erreichen.</p> <p>Nur durch den politischen Dialog mit Arbeitnehmervertretungen, Jugend- und Auszubildendenvertretungen sowie den Schwerbehindertenvertretungen kann auf die sich ständig ändernden arbeitspolitischen Gegebenheiten schnell und adäquat reagiert werden. Aus diesem Grund werden wir die betriebliche Mitbestimmung in allen Bereichen fortentwickeln und sie an den Wandel der Arbeitswelt anpassen. Wir werden die Rahmenbedingungen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer konkret verbessern. Dazu gehört auch, dass wir die Tarifbindung in den Unternehmen in unserem Land vorantreiben, indem wir das Tariftrue- und Vergabegesetz stärken, es aber zugleich wesentlich entbürokratisieren und Tarifverträge für allgemein verbindlich erklären.</p> |
| CDU | Sabrina Kahmann | <p>Ich möchte es für Sie wandernbessemachen. Das heißt, ich möchte moderne und junge Politik in das Parlament einbringen. Aufgrund meiner bisherigen Ausbildung und Laufbahn habe ich ein gutes Gespür, wenn es um die Themen Fort- und Weiterbildung geht. Der Abstand zwischen Menschen mit akademischer Ausbildung und Menschen mit praktischer Ausbildung wird immer größer. Ich selbst habe im Alter von 15 nach dem Hauptschulabschluss eine Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten absolviert und neben meinem Beruf am Abendgymnasium mein Abitur nachgeholt, um im Anschluss Politikwissenschaften zu studieren. So habe ich beide Seiten kennengelernt und weiß um die Wichtigkeit jedes Ausbildungsweges. Ich möchte das gegenseitige Verständnis wieder verbessern und alle Ausbildungsformen für jeden gleichermaßen zugänglich machen.</p> <p>Fort- und Weiterbildungen sind ein lebenslanger Prozess, der uns alle begleitet. Aus diesem Grund müssen wir noch mehr in Neu-, Um- und Weiterqualifizierung investieren und für alle niedrigschwellig ermöglichen. Bildung ist der Schlüssel zu unserer Gesellschaft und muss für jeden zugänglich sein.</p> <p>Daher möchte ich dafür einsetzen, dass Schulformen jeglicher Art beibehalten werden und wir endlich chancengerechte Bildung für jede und jeden zugänglich machen. Eine Ausbildung muss sich lohnen, sodass wir als CDU nach dem Auslaufen der bisherigen Lösung auf Bundesebene eine gezielte Bildungsprämie für niedersächsische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit geringem Einkommen schaffen werden. Darüber hinaus soll ein Ausbau der Angebote zum Erwerb eines berufsqualifizierenden Schulabschlusses erfolgen, um möglichst vielen Menschen die Möglichkeit zu geben, einen Schulabschluss im Erwachsenenalter nachzuholen.</p> | <p>Die CDU in Niedersachsen hat in den vergangenen fünf Jahren die Entwicklung unseres schönen Bundeslandes in Regierungverantwortung mitgestaltet. Deutschland braucht ein starkes Niedersachsen, denn unser Bundesland ist eine der lebenswertesten Regionen und soll es auch bleiben. Wir als CDU haben den Anspruch, das Land weiterhin zu stärken und die Potenziale voranzubringen. Vor seine und die damit verbundenen Herausforderungen unserer starken Wirtschaft, der sozialen Sicherheit und seiner Weltoffenheit auszubauen. Gerade in Zeiten der steigenden Preise und die damit verbundenen Herausforderungen unserer starken Wirtschaft, der sozialen Sicherheit und seiner Weltoffenheit hervor.</p> <p>Um diesen Herausforderungen entgegenzuwirken und den sich permanent ändernden Anforderungen genüge zu leisten, werden wir eine „Fachkräftestrategie Niedersachsen“ ins Leben rufen, bei der wir gemeinsam mit den Gewerkschaften, Unternehmen sowie Interessensvertretungen der Beschäftigten, Arbeitsagenturen, Bildungseinrichtungen und der Wissenschaft zusammenarbeiten. Das heißt, wir werden ein systematisches Fachkräftemonitoring auf den Weg bringen, um den sich ständig verändernden Arbeitsanforderungen der Arbeitswelt entgegenzutreten und die Beschäftigten zu entlasten.</p> <p>Auch wollen wir Familien in Niedersachsen stärken und gezielte Angebote wie Teilzeitarbeitslösungen, Homeoffice etc. fördern und ausbauen.</p> <p>Aber auch bei der Frage zu den steigenden Kosten für Energie, Lebensmittel und Wohnraum kommt es auf eine starke CDU an. Wir möchten eine umfassende Energieagenda, bei der wir alle Möglichkeiten der Energieerzeugung nutzen und die erneuerbaren Energien entscheidend voranbringen.</p> | <p>Wie bereits in der ersten Frage erwähnt, habe ich einen etwas längeren Ausbildungsweg hinter mir. Der Abstand zwischen Menschen mit akademischer Ausbildung und Menschen mit praktischer Ausbildung wird immer größer. Damit sich eine Ausbildung wieder lohnt und der Abstand verringert wird, ist es wichtig, dass wir als Gesellschaft wieder Anerkennung für alle Berufswelten schaffen und jegliche Schulformen attraktiver gestalten. Wir als CDU in Niedersachsen bekennen uns daher ausdrücklich zum Wert von Leistung und Leistungsbereitschaft. Als wesentliche Elemente für Wachstum und Wohlstand in unserer Gesellschaft sind dabei die Tarifautonomie, Sozialpartnerschaft und die Mitbestimmung. Das Zusammenspiel mit Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern ebenso wie mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ist von besonderer Relevanz, um ein gutes Miteinander in Fragen der Mitbestimmung und des Tariflohns bei den niedersächsischen Arbeitsplätzen zu erreichen.</p> <p>Um auf die sich immer wieder ändernden Gegebenheiten schnell und passend zu antworten, ist der politische Dialog mit Arbeitnehmervertretungen, Auszubildenden- und Jugendvertretungen sowie Schwerbehindertenvertretungen von enormer Wichtigkeit. Wir werden uns daher weiterhin für die betriebliche Mitbestimmung in allen Positionen einsetzen, diese fortentwickeln und an den Wandel der Arbeitswelt anpassen, um so die Rahmenbedingungen für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu verbessern. Hierzu zählt es auch, dass die Tarifbindung in den Unternehmen in Niedersachsen vorangetrieben wird. Dabei helfen uns auch die Digitalisierung und die Entbürokratisierung. Wir wollen das Tariftrue- und Vergabegesetz stärken, es aber zugleich entbürokratisieren und Tarifverträge für allgemein verbindlich erklären.</p> |
| CDU | Diana Rieck-Vogt | * | * | * |
| CDU | Sepehr Sardar Amiri | * | * | * |
| CDU | Rainer Fredemann | * | * | * |
| CDU | Alexandra Backhaus | * | * | * |
| CDU | Dr. Gerold Papsch | <p>Weil ich durch meine Tätigkeit „gerade im Arbeits-, Insolvenz- und Mietrecht“ die unterschiedlichsten Probleme der Menschen kenne. Ich bewerte dabei die Menschen nicht, sondern löse ihre Probleme.</p> <p>Das ist mein Ziel und so verheiß ich auch den Wählerauftrag, den ich am 9. Oktober von den Mitbürgern Niedersachsens bekommen möchte.</p> <p>Das unterscheidet mich von meinen Mitbewerbern.</p> | <p>Die CDU steht für Verbundenheit und Verlässlichkeit gerade in Krisenzeiten. Das ist das, was die Menschen in unserem Land brauchen und wofür auch ich persönlich stehen. Deswegen brauchen wir den Wechsel am 09. Oktober in Niedersachsen.</p> | <p>Wir alle wissen um die Verdienste der starken Gewerkschaften in Deutschland. Ich weiß durch meine langjährige Beratungstätigkeit von Betriebsräten als Fachanwalt für Arbeitsrecht, welche wertvolle Arbeit Betriebsräte leisten und wie wichtig diese für die ArbeitnehmerInnen ist. So wie ein Betriebsrat die Schnittstelle zwischen ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen ist, will ich hier das Bindeglied sein.</p> <p>Und so will ich das umsetzen: Ich will mit VertreterInnen von Betriebsräten, Schwerbehindertenvertretung oder Auszubildendenvertretung im ständigen Dialog sein. Hier will ich regelmäßige Gesprächsrunden anbieten. Nur so kann ich die aktuellen Probleme in den Landtag einbringen.</p> |